

Josef, der Mann von Maria:
Enttäuschung oder Vorbild?

Wenn es um den Heiligen Geist geht, ist Josef eine Enttäuschung.

Eigentlich ist Weihnacht eine Explosion des Heiligen Geistes.

Im Lukas-Evangelium kommt das Wort *Geist* (im Sinne von Gottes Geist) in 18 Versen vor:

- Kapitel 1-4: 14-mal
- Kapitel 5-12: 4-mal
- Kapitel 13-24: 0-mal

Wenn es um den Heiligen Geist geht, ist Josef eine Enttäuschung.

Eigentlich ist Weihnacht eine **Explosion des Heiligen Geistes.**

Im Lukas-Evangelium kommt das Wort **Geist** (im Sinne von Gottes Geist) in 18 Versen vor:

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| • Kapitel 1-4: 14-mal | Apostelgeschichte: |
| • Kapitel 5-12: 4-mal | • Kapitel 1-12: 38-mal |
| • Kapitel 13-24: 0-mal | • Kapitel 13-28: 17-mal |

Weihnacht ist eine Explosion des Heiligen Geistes!

Zacharias – Vater von Johannes dem Täufer

- **Zeichen:** Wurde stumm bis zur Geburt (Lk 1,20)
- Erfüllung mit **Heiligem Geist** (Lk 1,67)
- **Weissagung** (Lk 1,67-79)

Elisabeth – Mutter von Johannes dem Täufer

- Erfüllung mit **Heiligem Geist** (Lk 1,41)
- **Weissagung** mit **Manifestation:** "Schrie mit lautem Geschrei" ... *Wie komme ich zu der Ehre, dass die Mutter meines Herrn mich besucht?* (Lk 1,42-43).

Johannes der Täufer – im Mutterleib von Elisabeth

- Erfüllung mit **Heiligem Geist** im Mutterleib (Lk 1,15)
- **Manifestation** im Mutterleib:
Das Kind *hüpfte* vor Freude im Mutterleib (Lk 1,41.44).

Johannes der Täufer – im Mutterleib von Elisabeth

- Erfüllung mit **Heiligem Geist** im Mutterleib (Lk 1,15)
- **Manifestation** im Mutterleib:
Das Kind *hüpfte* vor Freude im Mutterleib (Lk 1,41.44).

Das Wort *Hüpfen* (*σκιρτάω*) kommt im griechischen Urtext des Neuen Testaments nur 3-mal und nur im Lukas-Evangelium vor.

- **2-mal** in der Weihnachtsgeschichte (Lk 1,41.44),
- **1-mal** im Zusammenhang mit Verfolgung (Lk 6,23).

Johannes der Täufer – im Mutterleib von Elisabeth

- Erfüllung mit **Heiligem Geist** im Mutterleib (Lk 1,15)
- **Manifestation** im Mutterleib:
Das Kind *hüpfte* vor Freude im Mutterleib (Lk 1,41.44).

*Lk 6,22-23: Glückselig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen; freut euch an jenem Tag und *hüpft*, (geist-erfüllt Freude manifestieren) denn siehe, euer Lohn ist gross in dem Himmel; denn ebenso taten ihre Väter den Propheten.*

Johannes der Täufer – im Mutterleib von Elisabeth

- Erfüllung mit **Heiligem Geist** im Mutterleib (Lk 1,15)
- **Manifestation** im Mutterleib:
Das Kind *hüpfte* vor Freude im Mutterleib (Lk 1,41.44).

Johannes der Täufer – im Mutterleib von Elisabeth

- Erfüllung mit **Heiligem Geist** im Mutterleib (Lk 1,15)
- **Manifestation** im Mutterleib:
Das Kind *hüpfte* vor Freude im Mutterleib (Lk 1,41.44).

Maria – Mutter von Jesus Christus

- Der **Heilige Geist** kommt über Maria.
Die **Kraft des Höchsten** überschattet sie (Lk 1,35).
- **Zeichen**: Elisabeth ist im 6. Monat schwanger (Lk 1,36)
- schwanger vom **Heiligen Geist** (Mt 1,18.20)
- **Weissagung** (Lk 1,46-56)

Simeon – im Tempel von Jerusalem

- Der **Heilige Geist** war auf ihm (Lk 2,25).
- Hatte eine Zusage vom **Heiligen Geist**, dass er den Messias sehen werde (Lk 2,26).
- Kam durch den **Geist** in den Tempel (Lk 2,27).
- Nahm Jesus in seine Arme, lobte Gott und **weissagte** (Lk 2,28-32).
- Segnete die Eltern und **weissagte** über Maria (Lk 2,34-35).

Hanna – im Tempel von Jerusalem

- **Prophetin** (Lk 2,36)
- **Wich nicht vom Tempel und diente Gott Nacht und Tag mit Fasten und Flehen** (Lk 2,37).
- **Lobte Gott und redete von Jesus zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten** (Lk 2,38).

Josef – Mann von Maria

–

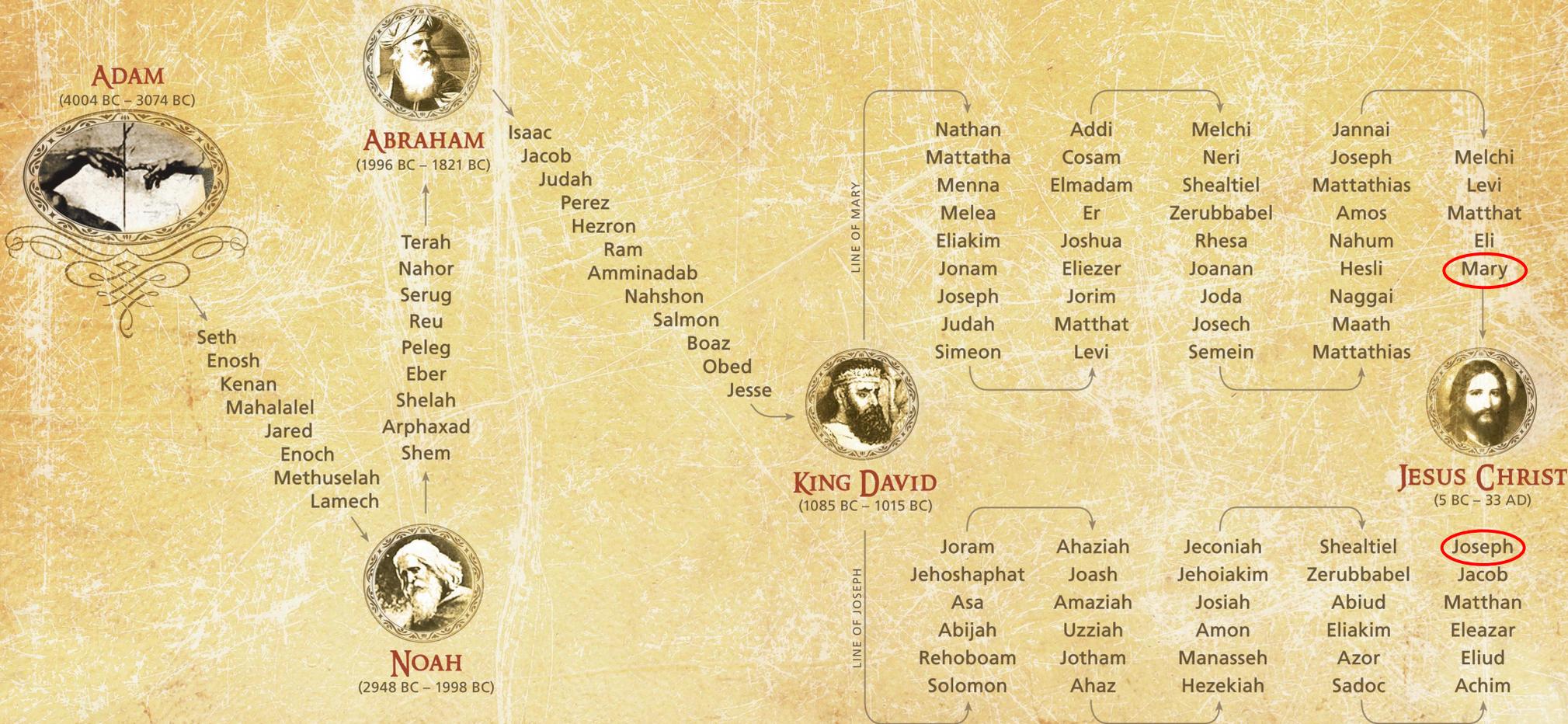
Wenn es um den Heiligen Geist geht, ist Josef eine Enttäuschung.

Wenn es um das Geschlechtsregister geht, ist Josef (als "Vater" von Jesus) eine Peinlichkeit.

- Geschlechtsregister von Jesus nach Matthäus 1,2-16
- Geschlechtsregister von Jesus nach Lukas 3,23-38
- Die Geschlechtsregister weichen voneinander ab.
- Das kann durch das mosaische Erbrecht ("Schwagerehe", "Erbtochter") erklärt werden.
- Seit der Reformation setzt sich die Meinung durch, dass Lukas das Geschlechtsregister von Maria ist.
- Die Abweichungen sind ein Beleg, dass die Bibel in späteren Jahrhunderten **nicht verfälscht** wurde, weil man diese **Peinlichkeit** sonst sicher eliminiert hätte.

MESSIANIC GENEALOGY

FROM ADAM TO CHRIST



Seit der Reformation hat folgende Auffassung weite Verbreitung gefunden: Demnach verfolgt Matthäus die väterliche und erbrechtliche Linie über Josef. Lukas nennt jedoch Josef als (Schwieger-)Sohn Elis im rechtlichen Sinne, da Maria als Frau im Stammbaum nicht als tragendes Glied angeführt werden kann. (Fritz Rienecker, Gerhard Maier. Lexikon zur Bibel, 1994. "Geschlechtsregister, S. 561)

Einleitung des Geschlechtsregisters nach Lukas

*Und er selbst, Jesus,
war ungefähr dreissig Jahre alt, als er auftrat,
und war, **wie man meinte**, ein Sohn des Josef,
des Eli, ... (Lk 3,23)*

Der Ausdruck **wie man meinte** bezieht sich sicher auf die **Jungfrauengeburt**, kann jedoch auch als Hinweis verstanden werden, dass Lukas das Geschlechtsregister von **Maria** wiedergibt. Als Frau konnte sie aber nicht als Stammhalter gelten, weshalb **Josef** erwähnt wird.

Josef enttäuscht –

- Wenn es um den Heiligen Geist geht, ist Josef eine Enttäuschung.
- Wenn es um das Geschlechtsregister geht, ist Josef (als "Vater" von Jesus) eine Peinlichkeit.

Josef enttäuscht – und musste mehrere Enttäuschungen hinnehmen.

Josef enttäuscht – und musste mehrere Enttäuschungen hinnehmen.

- Er ist mit einer jungen, gläubigen Frau verlobt, die aber nach einem 3-monatigen Besuch bei einer Verwandten (Elisabeth) im 3. Monat schwanger zurückkommt (Lk 1,56).
- Er bekommt als "Vater" von Jesus einen riesigen Schatz von Sterndeutern (Gold, Weihrauch, Myrrhe), welcher sich aber als zweckbestimmte Spende von Gott für die Reise und den Aufenthalt in Ägypten erweist (Mt 2,11.14).
- Er versteht sich als Vater des sündlosen Jesus. Jesus versteht sich aber nicht als sein Sohn (Lk 2,49).

- Wenn es um den Heiligen Geist geht, ist Josef eine Enttäuschung.
- Wenn es um das Geschlechtsregister geht, ist Josef (als "Vater" von Jesus) eine Peinlichkeit.
- Josef enttäuscht – und musste mehrere Enttäuschungen hinnehmen.

Matthäus offenbart aber noch eine andere Sicht:

- **Josefs Leben hat heilsgeschichtliche Bedeutung!**
- **Josefs Glaubensleben ist vorbildlich!**

Josefs Leben hat heilsgeschichtliche Bedeutung!

- **Wie der alttestamentliche Josef** hatte er die göttliche Gabe, Träume von Gott zu bekommen und diese richtig zu deuten.
(vgl. 1 Mose 37; 40,8; 41,16 mit Mt 1,20; 2,13.19.22)
- **Wie der alttestamentliche Josef** führte er den *Sohn Gottes* nach Ägypten, wo Jesus "den Faden" von Israels Berufung wieder aufnahm.
(vgl. 2 Mose 4,22-23; 20,1-3 mit Mt 2,15)

Matthäus 2,15:

Und er [Josef] war dort [in Ägypten]

bis zum Tod des Herodes,

damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist

durch den Propheten, der spricht:

"Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen."

2. Mose 4,22-23a:

Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der HERR:

Mein erstgeborener Sohn ist Israel,

– und ich sage dir:

Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir dient!

1. Petrus 2,9:

Ihr aber seid das erwählte Volk,

das Haus des Königs,

die Priesterschaft,

das heilige Volk, das Gott selbst gehört.

Er hat euch aus der Dunkelheit [≈ Ägypten]

in sein wunderbares Licht gerufen,

damit ihr seine machtvollen Taten verkündet.

(Gute Nachricht Bibel)

Josefs Glaubensleben ist vorbildlich!

- Er war *gerecht* (Mt 1,19) und lebte demnach nach **Gottes Wort**.
- Er wollte Maria *nicht öffentlich blossstellen* (Mt 1,19), sondern hörte auf sein **Gewissen**.
- Er *fürchtete* sich bei seiner Rückkehr aus Ägypten vor Archelaus, dem Sohn des Herodes, liess sich in seiner Entscheidung aber nicht von der Angst, sondern **von Gott führen** (Mt 2,22).

- Wenn es um den Heiligen Geist geht, ist Josef eine Enttäuschung.
- Wenn es um das Geschlechtsregister geht, ist Josef (als "Vater" von Jesus) eine Peinlichkeit.
- Josef enttäuscht – und musste mehrere Enttäuschungen hinnehmen.

Matthäus offenbart aber noch eine andere Sicht:

- **Josefs Leben hat heilsgeschichtliche Bedeutung!**
- **Josefs Glaubensleben ist vorbildlich!**

Was wäre wohl geschehen, wenn sich Josef mit den anderen "Weihnachtspersonen" des Lukas-Evangeliums (Zachäus, Elisabeth, Johannes der Täufer, Maria, Simeon, Hanna) verglichen hätte?

Er hätte vielleicht einen Mangel an Heiligem Geist in seinem Leben festgestellt, was aus Sicht des Matthäus-Evangeliums völlig unbegründet ist.

Er wäre vielleicht frustriert und entmutigt geworden.

Was geschieht mit *uns*, wenn wir unsere Geistesgaben mit denen von anderen Christen vergleichen?

Macht das wirklich Sinn?

1. Korinther 12,4-6:

*Es gibt aber **Verschiedenheiten** von Gnadengaben,
aber es ist **derselbe Geist**;*

*und es gibt **Verschiedenheiten** von Diensten,
und es ist **derselbe Herr**;*

*und es gibt **Verschiedenheiten** von Wirkungen,
aber es ist **derselbe Gott**,*

der alles in allen wirkt.

Der dreieinige Gott manifestiert sich in **Vielfalt**.

Wichtig ist, dass wir in **Einfalt** auf die Bibel vertrauen.

(vgl. 2 Kor 1,12; 11,3)

Josefs Glaubensleben ist ein gutes Vorbild!

- Er war **gerecht** (Mt 1,19)
und lebte demnach nach **Gottes Wort**.
- Er wollte Maria **nicht öffentlich blossstellen** (Mt 1,19),
sondern hörte auf sein **Gewissen**.
- Er **fürchtete** sich bei seiner Rückkehr aus Ägypten
vor Archelaus, dem Sohn des Herodes,
liess sich in seiner Entscheidung aber nicht von der
Angst, sondern **von Gott führen** (Mt 2,22).

www.Markus.li → lesen

www.MarkusBrunner.faith → lesen